

# Von turbulenten Zeiten und großen Chancen

Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold blickt im Interview zurück auf das Jahr 2022 und gibt einen Ausblick auf die wichtigsten Themen für das Handwerk BW im Jahr 2023

**W**ir blicken auf ein Jahr voller unerwarteter Ereignisse zurück: Auf die Bedeutung von Krieg und Frieden, die Ausläufer einer pandemischen Situation und das beängstigende Gefühl, von einer Krise in die nächste zu schlittern. Doch abseits der Unsicherheiten gibt es Grund zum Optimismus. Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold gibt für das Handwerk BW einen Ausblick, welche Chancen 2023 mit sich bringt.

## Herr Reichhold, Pandemie und Krieg, Hoffnungen und Ängste – wie hat das Handwerk BW das vergangene Jahr erlebt?

Das vergangene Jahr war voller Herausforderungen. Noch zu Anfang des Jahres haben wir mit Zuversicht auf das Ende der pandemischen Einschränkungen geblickt. Es wurde ein Umsatzplus von bis zu vier Prozent erwartet. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine veränderte sich die Situation aber stark: Zu den noch immer nicht rundlaufenden Lieferketten mit Vorprodukten aus China und den Fachkräftengpässen kamen nun Materialengpässe, vor allem bei Metallen, sowie drastische Preissteigerungen bei der Energie dazu. In diesem Herbst schätzen nur noch knapp 60 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut ein, das ist weniger als zu Jahresbeginn. Die Sorgen unserer Betriebe nehmen wir sehr ernst. Die Energiekrise wird uns auch im neuen Jahr sehr beschäftigen.

## Nicht erst seit „Fridays for Future“ und „Letzte Generation“ sind Klima und Nachhaltigkeit unumgängliche Themen. Auch für das Handwerk BW?

Natürlich, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind sehr bewegende Themen für das Landeshandwerk. Erst im Februar vergangenen Jahres hat der Handwerkstag den ersten klimaneu-



Handwerk-BW-Präsident Rainer Reichhold.

Foto: KD Busch

tralen Betrieb Baden-Württembergs ausgezeichnet. Gerade in Krisenzeiten, wie wir sie gerade erleben, ist nachhaltiges Wirtschaften sehr wichtig. Um dem Klimawandel nachhaltig zu begegnen, müssen wir Ressourcen schonen und Emissionen einsparen, damit auch die Generationen nach uns auf unserer Erde leben können. In Baden-Württemberg tut sich dazu auch etwas: Die Landesregierung hat den Entwurf für das neue Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht. Doch die Politik hat hier Chancen liegen lassen, nämlich rechtzeitig und tiefgehend mit den richtigen Experten zu reden. Wenn es um die

praktische Umsetzung von Klimaschutz geht, kommt man um die Kenner aus dem Handwerk nicht herum. Wenn unsere Stellungnahmen und Dialogangebote aber nicht genutzt werden, darf sich die Politik nicht wundern, wenn es im Alltag hakt, wenn Gesetze an der Wirklichkeit scheitern, wenn Ziele nicht erreicht werden. Warum sitzt im Klima-Sachverständigenrat des Umweltministeriums kein einziger Handwerker? Dieses Brett müssen wir weiter bohren.

**Viele spannende Themen, die auf das Handwerk zukommen. Worauf**

## dürfen sich Betriebe trotz turbulenter Zeiten freuen?

Die Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ wurde erneut im Haushaltsplan des Landes bedacht und weiterhin finanziert – sogar mit noch mehr Budget. Das ist ein wichtiges Zeichen in Richtung der Betriebe, dass das Handwerk berücksichtigt und gesehen wird. Handwerk 2025 bietet umfangreiche Beratung für Betriebe in den vier Säulen Nachhaltigkeit, Personal, Strategie und Digitalisierung.

**Der Handwerkstag wird sich künftig Handwerk BW nennen. Wie kam es zu dieser neuen Überschrift?**

Das Landeshandwerk ist für uns eine Gemeinschaft, das wollen wir künftig schon in unserem Namen betonen.

Deshalb werden wir mit der Zeit gehen und uns leichter merkbar als „Handwerk BW“ präsentieren. Denn wir sehen uns eben nicht nur als Verband, sondern als Sprachrohr für eine ganze Gemeinschaft. Diese besteht aus ganzen 140.000 Betrieben und über 800.000 Beschäftigten. Und auch als Handwerk BW werden wir uns unermüdlich weiterhin dafür einsetzen, dass das Handwerk gesehen wird und die starke Wirtschaftsmacht von nebenan bleibt.

## Berufsorientierung für Fachkräfte von morgen

Wie eine Stärkung der Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen bei der richtigen Berufswahl hilft

**I**mmmer mehr junge Menschen mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife beginnen im Anschluss ein Studium. Knapp jeder dritte Studienanfänger bricht jedoch das Studium wieder ab. Auf der anderen Seite, in den Ausbildungsberufen und vor allem im Handwerk, fehlen die Fachkräfte von morgen. Ein strukturelles Problem, das Handwerk, Politik und allgemeinbildende Schulen nur gemeinsam angehen können.

## Berufliche Orientierung in allen Schulen ausweiten

Eine fundierte Berufsorientierung in der Schule ist wesentlich, um zu verhindern, dass Jugendliche eine falsche Wahl treffen und sich für ein Studium entscheiden, obwohl für sie eine Ausbildung besser geeignet wäre. Es ist wichtig, dass Jugendliche bei der Berufsorientierung sowohl über Studium als auch über Ausbildung informiert werden. In der Praxis wird aber bislang besonders an Gymnasien häufig nicht ergebnisoffen informiert. Künftig sollen Schülerinnen und Schülern in allen Schulformen eine qualitativ hochwertige und ergebnisoffene Unterstützung

erhalten, dafür setzt sich der Baden-Württembergische Handwerkstag ein.

## Praktische Empfehlungen des Handwerk BW

Im Mai hat der Handwerkstag ein Positionspapier zum Thema Berufsorientierung an Schulen veröffentlicht. Eine der Forderungen ist der Einsatz von Lehrerfortbildungen, um Lehrkräfte der allgemeinen Schulen dafür zu sensibilisieren, duale Ausbildungsberufe bei der Berufsorientierung gleichwertig zu präsentieren. Diese Fortbildungen haben erstmalig im Juli stattgefunden. Weitere Termine für das Jahr 2023 stehen bereits fest.

## Erste Erfolge wurden schon erzielt

Derzeit finden erste Absprachen zur künftigen Neuausrichtung der beruflichen Orientierung statt. Im „Ausbildungsbündnis BW“, in dem unter anderem Ministerien und der Handwerkstag im Austausch sind, soll eine zukunftsfähigere berufliche Orientierung erarbeitet werden. Gemeinsames Ziel: Die berufliche Ausbildung auch an Gymnasien stärker zu präsentieren.

## Keine Angst vor dem Ausland

Handwerk International unterstützt Betriebe bei Auslandsaufträgen

**A**uch kleine und mittlere Betriebe können im Ausland erfolgreich sein. Ob in Frankreich, in der Schweiz oder am anderen Ende der Welt: Gutes Handwerk kennt keine Grenzen. Der Schritt ins Ausland kostet jedoch oft Überwindung. Bürokratie, Entsendemeldung und womöglich noch Zollfragen schrecken ab. Dabei zahlt sich Internationalisierung meist aus: Wer im Ausland erfolgreich ist, verbessert in der Regel auch seine Zukunftsaussichten in Deutschland. Mit ausländischen Kunden sind die Betriebe breiter aufgestellt und krisensicherer.

Handwerksbetriebe können unabhängig von Gewerk und Größe im Ausland erfolgreich sein. Voraussetzung ist, dass das Produkt oder die Dienstleistung für ausländische Kunden interessant ist und der Betrieb die Rahmenbedingungen im Ausland kennt. Traditionell sind viele ausländische Kunden an hochwertigen Bau- und Ausbauleistungen interessiert. Aber auch viele Zulieferbetriebe im Metallbereich sowie Spezialmaschinen- und Werkzeugbauer sind im Ausland aktiv. Diese sind entweder ihren deutschen Kunden, die im Aus-

land Niederlassungen gegründet haben, gefolgt oder haben ausländische Kunden gefunden, zum Beispiel durch Messen oder der Teilnahme an Markterschließungsmaßnahmen.

Handwerk International unterstützt baden-württembergische Betriebe bei diesen Themen. Die Außenwirtschaftsexperten beraten individuell und kostenfrei vom Markteintritt bis zur Auftragsabwicklung im Ausland. Eine Beratung vor Ort im Unternehmen ist ebenfalls möglich. Die Außenwirtschaftsberater bieten regelmäßig Sprechtag in den Handwerkskammern an. Außerdem ist Handwerk International Teil eines internationalen Netzwerks, dem Enterprise Europe Network (EEN), dessen Partnerorganisationen aktuelle länderspezifische Informationen liefern.

## Viele Angebote für Betriebe

Das Jahresprogramm hat viel zu bieten – zum Beispiel Web-Seminare zur Mitarbeiterentsendung, Kooperationsbörsen zur Geschäftspartnersuche oder Zoll-Schulungen. Schwerpunktthema wird „Italien“ sein, um das sich eine Vielzahl der Angebote

drehen wird. Highlight ist die Handwerksdelegationsreise in die Lombardei vom 15. bis 17. Mai 2023, die von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold geleitet wird. Auch der jährliche „Wirtschaftstag Schweiz“ vom 6. bis 7. Juli, in der Kartause Ittingen, wird ein Programmhöhepunkt sein.

## Neues Format startet im Januar

Erstmals wird ein neues Online-Format angeboten: Der „Morgentalk“ bietet alle acht Wochen Raum für Austausch zwischen Experten, Betrieben und den Beratern von Handwerk International. Geplante Themen sind Erfahrungen mit Subunternehmern und Tipps für die Exportkontrolle. Der Auftakt machte der „Morgentalk“ zum Thema Resilienz am 17. Januar.

Handwerk International wird getragen von den baden-württembergischen Handwerkskammern und dem Baden-Württembergischen Handwerkstag e.V.

**Mehr Informationen:** [www.handwerk-international.de/jahresprogramm2023](http://www.handwerk-international.de/jahresprogramm2023)

## KURZ UND BÜNDIG

### Unterstützung bei Energiefragen

Viele Handwerksbetriebe sind durch die Energiekrise in eine unverschuldete Notlage geraten. Seit 1. Dezember gibt es ein vom Landwirtschaftsministerium finanziertes Beratungsprogramm, das betroffene Unternehmen kostenfrei unterstützt. Für das Handwerk übernimmt die Beratungsgesellschaft BWHM, eine Tochter des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHM), die Koordination. Die Krisenberatung des Wirtschaftsministeriums leiste kurzfristig und niedrigschwellig Hilfe, sie könne damit ein wichtiges Instrument sein, um Betriebe durch die Krise zu führen, so der Handwerkstag. Sie kann etwa bei Liquiditätsproblemen zur Vorbereitung von Bankgesprächen dienen und bei Kreditanträgen schnelle Hilfestellungen bieten sowie bei Energieeffizienzmaßnahmen mit betriebswirtschaftlichem Fokus unterstützen. Die externen Experten beginnen meist mit einer Erhebung der Ist-Situation im Betrieb. Sie können Krisenpläne für die operative Arbeit im Unternehmen erstellen oder bei der Beantragung weiterer Fördermittel helfen. Das Programm ist kostenfrei für alle Unternehmen bis 250 Beschäftigte, Soloselbstständige und Angehörige der Freien Berufe aus Baden-Württemberg und läuft bis 30. Juni 2023. Als Eigenanteil ist lediglich die Umsatzsteuer von 133 Euro pro Beratungstag zu entrichten. Es können bis zu vier Tage beantragt werden.

**Alle Informationen** zur Krisenberatung unter: [www.bwhm-beratung.de/krisen](http://www.bwhm-beratung.de/krisen)



Die Krisenberatung ist kostenfrei. Foto: Nando Vidal/Adobe Stock

### Bescheid erhalten? Einspruch prüfen

Seit einigen Wochen verschicken die Finanzämter Grundsteuermess- und Grundsteuerwertbescheide. Eine Verbändeallianz unter Beteiligung des Bundes der Steuerzahler Baden-Württemberg hat bereits eine Musterklage eingereicht, mit der die Verfassungsmäßigkeit der Landes-Grundsteuer geprüft werden soll. Betriebsinhaber sollten daher unbedingt mit ihren Steuerberatern prüfen, ob ein Einspruch gegen den Wertbescheid unter Hinweis auf die laufende Klage sinnvoll ist. Hier ist Eile geboten, da die Einspruchsfrist nur vier Wochen beträgt. Mit dem Einspruch und dem Antrag auf Ruhen des Einspruchsverfahrens erreicht man, dass der Bescheid nicht rechtskräftig wird. Damit können die Eigentümer von einer positiven gerichtlichen Entscheidung profitieren. Denn der Wertbescheid ist der Grundlagenbescheid, auf dem der Grundsteuerbescheid der Kommune aufbaut. Die ab 2025 tatsächlich zu zahlende Grundsteuer kann erst im Laufe des Jahres 2024 ermittelt werden, wenn die Gemeinden ihre Hebesätze festgelegt haben.

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [buchheit@handwerk-bw.de](mailto:buchheit@handwerk-bw.de)